



NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992

Geschäftsbericht 2010



Titelbild: Der Rhein bei Balzers mit Blick auf die Schweizer Berge



4	Bankorgane
6	Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
9	Persönlich
11	Jahresbericht
14	Bilanz
16	Erfolgsrechnung
17	Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 1. April 2011
18	Mittelflussrechnung
20	Anhang zur Jahresrechnung
	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	Risikomanagement
	Informationen zur Bilanz
	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
	Informationen zur Erfolgsrechnung
38	Bericht der Revisionsstelle

Bankorgane

Verwaltungsrat

Georg Vogt, Balzers <i>Präsident</i>	<i>(bis 26.3.2010)</i>
lic.oec. Karlheinz Ospelt, Vaduz <i>Präsident</i>	<i>(ab 26.3.2010)</i>
Jost Pilgrim, Schaan <i>Vizepräsident</i>	<i>(bis 26.3.2010)</i>
Paul Büchel, Balzers <i>Vizepräsident</i>	<i>(ab 26.3. bis 26.7.2010)</i>
Josef Quaderer, Schaan <i>Vizepräsident</i>	<i>(ab 28.10.2010)</i>
Prof. Dr. Manuel Ammann, Niederteufen	
Arthur Bolliger, Teufen	<i>(ab 26.3.2010)</i>
Hanni Bubendorfer-Kaiser, Schaan	<i>(ab 26.3.2010)</i>

Ehrenpräsident des Verwaltungsrates

Georg Vogt, Balzers

Ehrenmitglied des Verwaltungsrates

Jost Pilgrim, Schaan

Geschäftsleitung

Elmar Bürzle <i>Bereich Logistik</i>
Willy Bürzle <i>Bereich Handel, Kredite</i>
Pietro Leone <i>Bereich Kunden</i>
Arnold Wille <i>Bereich Verarbeitung</i>

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Verwaltungsrat



Arthur Bolliger, Karlheinz Ospelt, Josef Quaderer, Hanni Bubendorfer-Kaiser, Manuel Ammann (v.l.)

Geschäftsleitung



Pietro Leone, Willy Bürzle, Arnold Wille, Elmar Bürzle, (v.l.)

Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Das Jahr 2010 war für die NEUE BANK AG ein Jahr grosser Veränderungen und der Erneuerung. Nach 18 Jahren erfolgreichen Wirkens an der Spitze der NEUE BANK AG stellten Gründungspräsident Georg Vogt und Jost Pilgrim, ebenfalls seit 18 Jahren als Verwaltungsrat und zuletzt als Vizepräsident tätig, ihre Ämter zur Verfügung. Der Verwaltungsrat der NEUE BANK AG hat aufgrund ihrer grossen Verdienste Georg Vogt zum Ehrenpräsidenten und Jost Pilgrim zum Ehrenmitglied des Verwaltungsrates ernannt. Als neue Mitglieder wurden an der Generalversammlung vom 26. März 2010 Hanni Bubendorfer-Kaiser und Arthur Bolliger in den Verwaltungsrat gewählt. Lic.oec. Karlheinz Ospelt, Mitglied des Verwaltungsrates seit 2007, wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrates und Paul Büchel zum Vizepräsidenten bestellt. Bereits wenige Wochen nach seiner Bestellung zum Vizepräsidenten machte sich bei Paul Büchel eine heimtückische Krankheit bemerkbar, an welcher er am 26. Juli 2010 verstarb. Die NEUE BANK AG ist Paul Büchel zu grossem Dank verpflichtet und widmet ihm in diesem Geschäftsbericht eine separate Kolumne. Als sein Nachfolger wurde am 28. Oktober 2010 Josef Quaderer zum Vizepräsidenten ernannt.

Aber nicht nur personell ergaben sich 2010 grosse Veränderungen. Das internationale Umfeld und die Bestrebungen der G20-Länder nach mehr Transparenz und Regulierungsdichte stellen an die Finanzinstitute hohe Anforderungen an Flexibilität und Erneuerungskraft. Zudem haben uns auch Themen wie FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) oder das grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäft intensiv beschäftigt.

Die NEUE BANK AG hat sich in diesem schwierigen Umfeld gut behauptet. Mit der Implementierung der neuen Bankensoftware Finnova wurde eine

Lösung gefunden, welche einerseits die Informationsbedürfnisse und den Detaillierungsgrad der Datenauswertung in hohem Masse erfüllt und andererseits auch eine flexible und grössenverträgliche Applikation darstellt. Die Möglichkeiten, die sich hieraus für die NEUE BANK AG ergeben, werden für unsere Kunden zusätzliche Dienstleistungen generieren und damit unserem anspruchsvollen Leitbild als Privatbank entsprechend zum weiteren Vorteil unserer Klientel eingesetzt. Unsere Kunden dürfen von der NEUE BANK AG zu Recht erwarten, dass die Performancetransparenz in Verbindung mit einer hervorragenden Beratungsqualität höchsten Standards gerecht wird. Mit zukunftssträchtigen Investitionen in die permanente Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie in neue IT-Lösungen hat die NEUE BANK AG die Grundlage für einen weiterhin erfolgreichen Marktauftritt als moderner und professioneller Finanzdienstleister gelegt und die nötigen Massnahmen getroffen.

Das traditionelle Private Banking in Liechtenstein hat anerkanntermassen hohe Qualität. Im Zusammenhang mit der politischen Stabilität und dem Schweizer Franken als stabiler Währung hat sich in jüngster Vergangenheit wieder deutlich manifestiert, was solide Institute in Krisenzeiten wert sind. Keine Liechtensteiner Bank musste infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise Staatsgelder in Anspruch nehmen. Die hohe Eigenkapitalisierung und ein vernünftiges Risikoverhalten der Liechtensteiner Banken haben dazu beigetragen, dass die Krise nicht stärkere Auswirkungen auf unser Land entfalten konnte, während in vielen anderen Ländern Europas und nicht zuletzt in den USA die Grundfesten ins Wanken gekommen sind. Die Situation vieler überschuldeter europäischer Länder ist nach wie vor kritisch und die Zukunft wird weisen, ob die Politik daraus Lehren gezogen hat.

Liechtenstein, als im Zentrum von Europa gelegener Kleinstaat, wird von diesen Ereignissen massgeblich beeinflusst. Sei es, dass der Druck dieser Staaten auf die nicht oder mässig verschuldeten Länder erhöht wird, sei es, dass die unmittelbaren Auswirkungen durch den internationalen Verbund sich mehr oder weniger direkt bei uns bemerkbar machen. Die Verhandlungen über eine Abgeltungssteuer sowie verschiedene Doppelbesteuerungsabkommen werden wesentlichen Einfluss auf die künftige Entwicklung der Finanzplätze Schweiz und Liechtenstein haben. Unabhängig davon sind die Unternehmungen gefordert, ihre Kosten zu senken und die operative Effizienz und Profitabilität zu verbessern.

Bezugnehmend auf die Entwicklung unseres Kerngeschäfts, Anlageberatung und Vermögensverwaltung, dürfen wir mit Freude auf den Erfolg im vergangenen Jahr zurückblicken. Seit der Einführung der neuen Vermögensverwaltungslösung PRIMUS-Trend im Mai 2010, welche positive Resultate bei steigenden, aber auch bei sinkenden Aktienmärkten ermöglicht, offerieren wir unseren Kunden nun vier professionelle Lösungen. Die Akzeptanz unserer innovativen Ansätze widerspiegelt sich im Wachstum der Anzahl der Vermögensverwaltungsmandate um 62 %. Die Steigerung der Professionalitätsstufe in der Verwaltung der aktiv gemanagten Mandate haben wir durch die Weiterentwicklung unserer Trendindikatoren sichergestellt. So ist es gelungen, ein zusätzliches Analysemodell zu entwickeln, das in der Vergangenheitsbetrachtung erstaunlich gute Ergebnisse erzielt hat. Mit diesem Hilfsmittel verfügen wir nun über ein Instrument, das uns bei der tagtäglichen Entscheidungsfindung hervorragende Dienste leistet. Wir sind überzeugt, hiermit einen Weg gefunden zu haben, der einen internationalen Vergleich unserer Leistung als Vermögensverwalter nicht zu scheuen braucht.

Als weiteren Schwerpunkt haben wir unseren Betreuungsansatz weiter ausgebaut. Auch letztes Jahr war uns wichtig, von der Mund-zu-Mund-Werbung unserer Kunden zu profitieren, denn nur eine gute Betreuung von bestehenden Kunden schafft die Vertrauensbasis zur Gewinnung neuer Klienten. Daran werden wir auch weiterhin festhalten. Die Unabhängigkeit in der Kundenberatung kann unserer Meinung nach nur glaubhaft dargelegt werden, wenn eine Bank keine eigenen Produkte verkauft. Da wir selbst weder über Anlagefonds noch über Strukturierte Produkte verfügen und unsere Kundenberater nicht über Volumen- und Ertragsziele führen, erfolgt unsere Beratung interessenkonfliktfrei zum Wohle unserer Kunden. Dieser feine Unterschied fällt mittlerweile vielen Menschen auf und bringt uns im Wettbewerb in eine sehr gute Position.

Es ist uns einmal mehr ein zentrales Anliegen aufzuzeigen, dass wir weder das Gründungs- und Treuhandgeschäft noch eine kundenspezifische internationale Steuerberatung anbieten. Hierfür stehen national, aber auch weltweit eigens auf diese Kompetenz ausgebildete Fachleute zur Verfügung. Bei Bedarf öffnen wir unser Netzwerk zur Auswahl eines passenden Anbieters. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem einer eigentümergeführten Bank innewohnenden Engagement und unserer konservativen und vorausschauenden Geschäftspolitik den Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gelegt haben.

Die NEUE BANK AG schliesst das Geschäftsjahr 2010 mit einem um 14 % verminderten Jahresgewinn von CHF 7.1 Mio. ab. In Anbetracht des weiterhin tiefen Zinsniveaus und der über unseren Budgetansätzen liegenden Erlöse aus dem Kommissions- und Handelsgeschäft erachten wir dieses Resultat als zufriedenstellend. Als besonders

erfreulich werten wir den Nettoneugeldzufluss von CHF 165 Mio., obwohl negative Währungseffekte dafür verantwortlich waren, dass die betreuten Kundenvolumen auf dem Jahresendniveau 2009 verharren.

Eine erneut sehr positive Entwicklung ergab sich in der Erbringung von Dienstleistungen als Depotbank für Investmentunternehmen, welches längst ein wichtiges Geschäftsfeld der NEUE BANK AG geworden ist. Hier zeigt sich vor allem als Vorteil gegenüber der Schweiz, dass Liechtenstein als Mitglied des EWR einen besseren Zugang zum europäischen Markt besitzt.

Wir nutzen die Gelegenheit dieses Berichts gerne, um unseren Aktionären und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Loyalität zu danken. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zum Geschäftserfolg und für ihre zusätzliche immense Leistungsbereitschaft bei der Einführung der neuen IT-Lösung im Geschäftsjahr 2010.

In Fortsetzung der in der Vergangenheit geübten, an der Ertragslage orientierten Ausschüttungspolitik und im Interesse einer höchstmöglichen Eigenmittelausstattung der Bank schlägt der Verwal-

tungsrat der zum 1. April 2011 einberufenen Generalversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von CHF 7.3 Mio. eine Dividende von 10 % auszuschütten und die sonstigen Reserven mit CHF 3.2 Mio. zu dotieren. CHF 0.1 Mio. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung zu der beantragten Gewinnverwendung wird die Ausschüttungsquote 56.5 % des Jahresgewinnes betragen und unsere Bank wird über Eigenmittel von knapp CHF 116 Mio verfügen. Mit einer Tier 1 Ratio von 26.4 % und einer Eigenkapitalquote von 9.8 % weist die Bank eine komfortable Risikoreserve auf. So sieht sie sich für die zukünftigen verschärften Eigenkapitalvorschriften gemäss Basel III bestens gerüstet.

Vaduz, im Februar 2011



lic.oec. Karlheinz Ospelt
*Präsident
des Verwaltungsrates*



Elmar Bürzle
*Mitglied
der Geschäftsleitung*



Paul Büchel

Vizepräsident des Verwaltungsrates

23. Mai 1951 – 26. Juli 2010

Paul Büchel war Gründungsmitglied, Geschäftsleitungsmitglied und zuletzt Vizepräsident des Verwaltungsrates unserer Bank. Wir haben einen langjährigen Wegbegleiter und Freund verloren, der die Geschehnisse der NEUE BANK AG wesentlich geprägt und mitgestaltet hat. Die freudige Schaffenskraft und natürliche Herzlichkeit werden alle, die mit Paul Büchel verbunden waren, nicht vergessen können. Mit seinen Visionen und sehr grossem Engagement und Pflichtbewusstsein hat er sich stets verdienstvoll für die Bankkunden, die Mitarbeitenden und die Bank eingesetzt.

Wir bleiben dem Verstorbenen mit grossem Dank verbunden und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Die Bilanzsumme der NEUE BANK AG beläuft sich auf CHF 1.177.7 Mio. und hat sich im Geschäftsjahr 2010 um CHF 142.2 Mio. oder 10.8 % deutlich zurückgebildet. Von diesem Rückgang entfallen CHF 101.7 Mio. auf Euro- und US\$-Bewertungsdifferenzen.

Trotz erfreulicher Netto-Neugeldzuflüsse im Betrage von CHF 165.0 Mio. wirkten sich negative Währungseffekte auf die betreuten Kundenvermögen aus. Diese belaufen sich auf CHF 3.908.9 Mio. und liegen damit auf Jahresendniveau 2009.

In einem von Unsicherheiten geprägten und instabilen Marktumfeld erwirtschaftete die NEUE BANK AG einen Jahresgewinn von CHF 7.1 Mio. Mit diesem Resultat wurden sowohl unsere Vorgaben als auch das Vorjahresergebnis um 13.8 % verfehlt.

Das tiefe Zinsniveau und die stark geldmarktabhängige Bilanzstruktur führten zu einem reduzierten Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 30.8 % auf CHF 5.1 Mio. Dagegen hat sich das Kommissionsgeschäft – mit einem Ertragsanteil von 58.3 % der bedeutendste Ertragspfeiler der Bank – im Einklang mit den etwas regeren, aber immer noch konservativen Transaktionsaktivitäten der Anleger verbessert. Die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft legten um 5.6 % auf CHF 13.4 Mio. zu. Der Erfolg aus Finanzgeschäften konnte vor allem dank der aktiveren Handelstätigkeit unserer Kunden gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26.1 % auf CHF 4.5 Mio. stark ausgeweitet werden.

Der Geschäftsaufwand liegt mit CHF 12.6 Mio. in den Zielvorgaben, aber um 6.3 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Die Personalkosten nahmen bei teilzeitbereinigt leicht erhöhtem Personalbestand geringfügig um 0.7 % auf CHF 8.3 Mio. zu. Vorwiegend auf angewachsene IT-Kosten, infolge Einführung einer neuen Bankapplikation, ist der Anstieg des Sachaufwandes um 18.9 % auf CHF 4.3 Mio. zurückzuführen.

Risiken und Unsicherheiten

Die NEUE BANK AG pflegt einen vorsichtigen, konservativen Umgang mit den im Bankgeschäft vorhandenen Risiken und Unsicherheiten. Die hauptsächlichsten Risiken sind dabei:

- Marktrisiken: Schwankungen von Zinsen, Währungen und Kursen auf den Finanz- und Kapitalmärkten;
- Kreditrisiken: Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Klumpenrisiken sowie Risiken von Ratingänderungen;
- Liquiditätsrisiken: Abruf- und Terminrisiken sowie das Refinanzierungs- und das Marktliquiditätsrisiko;
- Operationelle und rechtliche Risiken: Transaktions-, System-, Überwachungs-, Reputations- und Verhaltensrisiken sowie rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken.

Diese Risiken werden durch die festgelegte Risikopolitik und die darauf basierenden Reglemente und Weisungen begrenzt. Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements findet sich im Anhang zur Jahresrechnung.

Eigene Aktien

Am 1.1.2010 betrug der Bestand der eigenen Aktien 500 Stück. Aus geschäftspolitischen Erwägungen hat die Bank diese 500 Aktien zum Verkaufspreis von CHF 250'000.– veräussert. Somit hielt die Bank per 31.12.2010 keine eigenen Aktien im Eigenbestand.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzerstellungsdatum sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Ausblick

Die internationale Währungskrise, ausgelöst durch enorme Staatsdefizite und Schuldenprobleme, scheint noch für längere Zeit im Fokus der Anleger zu stehen und dürfte auch im Jahr 2011 zu Ausschlägen an den Finanzmärkten führen. Diese Unsicherheiten erschweren eine verlässliche Prognose für das ganze Jahr.

In Bezug auf die Geschäftsentwicklung fokussieren wir uns weiterhin auf die persönliche und professionelle Begleitung unserer Kunden in sämtlichen Finanzfragen. Neben der Einhaltung der regulatorischen Vorschriften im grenzüberschreitenden Dienstleistungsgeschäft werden wir bestrebt sein, an die Erfolge bei der Neukundengewinnung und Umsetzung unserer innovativen Vermögensverwaltungslösungen anzuknüpfen.



Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Flüssige Mittel	52'566	60'592	-8'026
Forderungen gegenüber Banken	899'352	1'054'993	-155'641
a) täglich fällig	278'011	159'005	119'006
b) sonstige Forderungen	621'341	895'988	-274'647
Forderungen gegenüber Kunden	157'787	151'159	6'628
davon Hypothekarforderungen	82'698	79'224	3'474
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34'886	28'380	6'506
a) Schuldverschreibungen	34'886	28'380	6'506
aa) von öffentlichen Emittenten	998	500	498
ab) von anderen Emittenten	33'888	27'880	6'008
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'079	894	185
Immaterielle Anlagewerte	1'192	1'391	-199
Sachanlagen	16'231	16'596	-365
Eigene Aktien	0	233	-233
Sonstige Vermögensgegenstände	12'393	2'071	10'322
Rechnungsabgrenzungsposten	2'258	3'601	-1'343
Summe der Aktiven	1'177'744	1'319'910	-142'166

Passiven

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	10'731	634	10'097
a) täglich fällig	10'731	634	10'097
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1'002'361	1'161'971	-159'610
a) sonstige Verbindlichkeiten	1'002'361	1'161'971	-159'610
aa) täglich fällig	428'461	401'143	27'318
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	573'900	760'828	-186'928
Verbriefte Verbindlichkeiten	27'365	31'688	-4'323
davon Kassenobligationen	27'365	31'688	-4'323
Sonstige Verbindlichkeiten	13'120	2'909	10'211
Rechnungsabgrenzungsposten	878	2'133	-1'255
Rückstellungen	3'487	3'065	422
a) Steuerrückstellungen	1'987	2'065	-78
b) sonstige Rückstellungen	1'500	1'000	500
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026	16'026	0
Gezeichnetes Kapital	40'000	40'000	0
Gewinnreserven	56'470	53'120	3'350
a) Gesetzliche Reserven	8'000	7'650	350
b) Reserve für eigene Aktien	0	233	-233
c) Sonstige Reserven	48'470	45'237	3'233
Gewinnvortrag	220	146	74
Jahresgewinn	7'086	8'218	-1'132
Summe der Passiven	1'177'744	1'319'910	-142'166

Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Eventualverbindlichkeiten	3'186	5'364	-2'178
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungs- verträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	3'186	5'364	-2'178
Derivative Finanzinstrumente			
- Kontraktvolumen	963'796	290'420	673'376
- Positive Wiederbeschaffungswerte	12'327	1'935	10'392
- Negative Wiederbeschaffungswerte	12'145	1'875	10'270
Treuhandgeschäfte	119'593	156'817	-37'224

Erfolgsrechnung 2010

in Tausend CHF	2010	2009	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zinsertrag	7'887	14'983	-7'096
davon aus festverzinslichen Wertpapieren	954	805	149
Zinsaufwand	-2'812	-7'654	4'842
Subtotal Erfolg aus dem Zinsengeschäft	5'075	7'329	-2'254
Laufende Erträge aus Wertpapieren	2	15	-13
a) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	15	-13
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'453	15'385	1'068
a) Kommissionsertrag Kreditgeschäft	47	52	-5
b) Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	15'333	14'434	899
c) Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'073	899	174
Kommissionsaufwand	-3'073	-2'712	-361
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	13'380	12'673	707
Erfolg aus Finanzgeschäften	4'486	3'557	929
davon aus Handelsgeschäften	4'335	3'124	1'211
Geschäftsaufwand	-12'585	-11'842	-743
a) Personalaufwand	-8'276	-8'217	-59
davon:			
aa) Löhne und Gehälter	-6'996	-6'880	-116
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1'233	-1'216	-17
davon für Altersversorgung	-626	-625	-1
b) Sachaufwand	-4'309	-3'625	-684
Bruttogewinn	10'358	11'732	-1'374
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1'086	-1'430	344
Anderer ordentlicher Aufwand	-1'450	-1'270	-180
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7'822	9'032	-1'210
Ertragssteuern	-531	-616	85
Sonstige Steuern	-205	-198	-7
Jahresgewinn	7'086	8'218	-1'132

Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 1. April 2011

in CHF

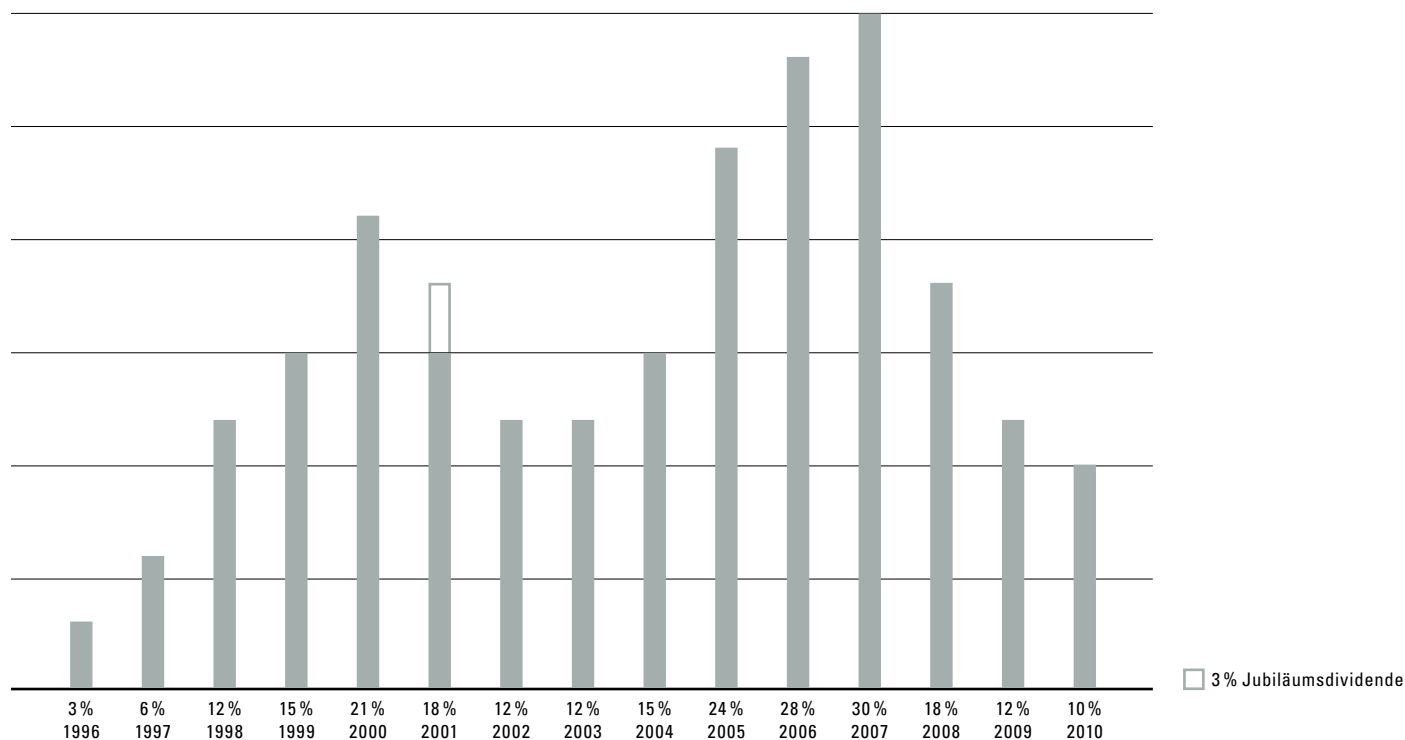
31.12.2010

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Jahresgewinn 2010	CHF	7'085'502
Gewinnvortrag 2009	CHF	219'712
Bilanzgewinn	CHF	7'305'214

Gewinnverwendung

Ausschüttung einer Dividende von 10 %	CHF	4'000'000
Zuweisung an die sonstigen Reserven	CHF	3'200'000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	105'214



Mittelflussrechnung

in Tausend CHF	2010		2009	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	7'086		8'218	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1'086		1'430	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	422		108	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1'343		195	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		1'255		836
Dividende Vorjahr		4'794		7'200
Saldo	3'888		1'915	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Saldo	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Übrige Sachanlagen		210		303
Immaterielle Anlagewerte		312		1'991
Wertpapiere und Edelmetalle des Anlagevermögens		6'289		3'800
Saldo		6'811		6'094
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)		8'849		7'498
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)				
- Kassenobligationen		8'849		7'498
Kurzfristiges Geschäft	3'746		39'568	
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken	10'097			18'846
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		159'610	48'012	
- Kassenobligationen	4'526			2'878
- Sonstige Verbindlichkeiten	10'211			5'583
- Forderungen gegenüber Banken	155'641		18'160	
- Forderungen gegenüber Kunden		3'154	3'931	
- Hypothekarforderungen		3'474		7'604
- Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	233			233
- Wertpapiere und Edelmetalle des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)		402		562
- Sonstige Vermögensgegenstände		10'322	5'171	
Liquidität	8'026			27'891
- Flüssige Mittel	8'026			27'891
Saldo	15'660	15'660	41'483	41'483



Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand

Die im Jahre 1992 gegründete NEUE BANK AG sieht sich in der Tradition der klassischen Privatbank. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht der in- und ausländische Privatkunde. Ihm bietet die Bank neben dem gesetzlich verankerten Schutz der Privatsphäre einen umfassenden und an hohen Qualitätsstandards ausgerichteten individuellen Service in der Vermögensberatung und -verwaltung.

Die Bank fühlt sich einer konservativen und ausgesprochen risikobewussten Anlagepolitik verpflichtet. Sie legt hierbei gleichermassen Wert auf Kapitalerhalt wie auf angemessene Performance der ihr anvertrauten Vermögenswerte.

Ein weiteres Kerngeschäftsfeld stellt die Tätigkeit als Depotbank für Investmentfonds dar. Die Bank lässt sich auch hier von ihrem strategischen Ansatz leiten, zur Förderung einer interessenkonfliktfreien und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Fondsinitiatoren auf eigene Fondsprodukte zu verzichten.

Die Handelsaktivitäten der Bank sind auf das Kundengeschäft ausgerichtet. Im Handel auf eigene Rechnung werden hauptsächlich Engagements in festverzinslichen Wertpapieren und in bescheidenem Umfang in nicht festverzinslichen Wertpapieren und Devisen eingegangen.

Die Kreditausleihungen an Kunden erfolgen im Wesentlichen an inländische Kreditnehmer. Ausserdem gewährt die Bank auf Kundenwunsch Lombard- und Hypothekarkredite. Erfüllungs- und Kreditsicherungsgarantien (Eventualverpflichtungen) werden nur der angestammten Kundschaft angeboten.

Der Privatbankcharakter, der den Verzicht auf das Mengengeschäft bedingt, und die bewusst gewollte Eigenständigkeit widerspiegeln sich im Aktionariat der Bank, das sich überwiegend aus Privatpersonen zusammensetzt, die zudem mehrheitlich liechtensteinische Staatsangehörige sind.

Die NEUE BANK AG beschäftigte per Ende 2010 teilzeitbereinigt 49 Personen (Vorjahr: 47).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts, des liechtensteinischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung sowie allfälligen rechnungslegungsrelevanten Richtlinien der FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein. Die Jahresrechnung wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (True and Fair View).

Für die Aktiven und Passiven gelten die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Buchführung und Bilanzierung erfolgen in Schweizer Franken.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Alle Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfasst und nach den festgelegten Bewertungsgrundsätzen verbucht.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Fremdwährungen

Aktiven und Passiven sind zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Für Aufwendungen und Erträge während des Jahres gelten die am Transaktionstag gültigen Umrechnungskurse.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

	31.12.2010	31.12.2009
USD	0.9390	1.0380
EUR	1.2460	1.4890
GBP	1.4510	1.6460
JPY	1.1520	1.1250

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Kunden

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und für die Wertverminderung werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Ausserbilanzgeschäfte werden in diese Bewertung einbezogen. Ausleihungen gelten als gefährdet, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden wertberichtigt und erst bei Bezahlung erfolgswirksam verbucht. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden erfolgswirksam verbucht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Rahmen der Handelstätigkeit erworbene Wertpapiere werden zum Marktpreis und die Wert-

papiere des Umlaufvermögens nach dem Niederstwertprinzip, d.h. zum Einstandspreis oder zum tieferen Kurswert, bewertet.

Bei festverzinslichen Wertpapieren, die bis zum Endverfall gehalten werden, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Das Agio bzw. Disagio wird dabei über die Laufzeit abgegrenzt. Werden diese Titel vor dem Endfälligkeitsdatum veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne oder Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Immaterielle Anlagewerte

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um aktivierte Lizenz- und Softwarekosten für das Bankenpaket. Sie werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Posten Bankgebäude, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen sowie Informatik erfasst. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgrund der vorsichtig ermittelten Nutzungsdauer betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Es werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung getätigten derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen. Die von Kunden abgeschlossenen Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur bilanziert, sofern es sich um OTC-Kontrakte handelt. Die Wiederbeschaffungswerte von Kundengeschäften mit börsengehandelten Kontrakten werden

nur ausgewiesen, soweit der aufgelaufene Tagesverlust nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge vollständig gedeckt ist.

Der Ausweis der Wiederbeschaffungswerte erfolgt in der Bilanz, in den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang brutto, d.h. die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet. Zudem werden im Anhang die Kontraktvolumen ausgewiesen.

Rückstellungen

Für sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und zurückgestellt. Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern in den Rückstellungen verbucht. Die Berechnung richtet sich nach den bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätzen.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Rückstellungen zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Leasing

Die Aufwendungen aus Operational Leasing (die Eigentumsrechte und -pflichten aus dem Gegenstand des Leasingvertrages verbleiben beim Leasinggeber) werden der Position Sachaufwand belastet.

Ausserbilanz

Die Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Risikomanagement

Um der Geschäftsausweitung der letzten Jahre und den neuen regulatorischen Anforderungen (Basel II, MiFID) Rechnung zu tragen, wurde das Risikomanagement der NEUE BANK AG zentralisiert. Die Risikopositionen werden durch Einzel- und Globallimiten begrenzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch ermittelt. Die Fälligkeitsstruktur des Aktiv- und Passivgeschäftes ist weitgehend kongruent. Das Zinsänderungsrisiko kann als unbedeutend betrachtet werden.

Länderrisiken

Länder-Ratings und die Festlegung von Länderlimiten dienen dazu, das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen zu begrenzen.

Risiken im Handel und bei der Verwendung von Derivaten

Die Handels- und Derivatgeschäfte werden mit erstklassigen Gegenparteien abgewickelt. Geschäfte auf eigene Rechnung werden nur in bescheidenem Umfang getätigt.

Andere Marktrisiken

Die Bank hält unbedeutende Devisenpositionen. Diese dienen vornehmlich der Deckung der täglichen Devisendispositionen der Kunden und werden mit Limiten begrenzt. Die eigenen Aktienpositionen der Bank werden ebenfalls mittels Limiten überwacht und begrenzt.

Kreditrisiken

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf gedeckter Basis. Im Geschäft mit anderen Banken und Brokern sind die Kriterien so definiert, dass ausschliesslich erstklassige Gegenparteien herangezogen werden.

Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Zur Minimierung des Ausfallrisikos hat die Bank zudem konservative Belehnungsmargen festgelegt. Die Werthaltig-

keit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen, je nach Art der Deckung, überprüft. Als Belehnungsgrundlage dienen die aktuellen Verkehrs-/Marktwerte (Kaufpreis, Real- und Ertragswert). Bei der Ermittlung dieser Werte ist besonderen Umständen wie Art der Liegenschaft, Handelbarkeit, Baurecht, Wohnrecht etc. Rechnung zu tragen. Ebenfalls ist die allgemeine Marktlage zu berücksichtigen. Die maximal mögliche Finanzierung hängt sowohl von den bankintern festgelegten Belehnungswerten als auch von der Tragbarkeit ab.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand der bankengesetzlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Operationelle und rechtliche Risiken

Die operationellen und rechtlichen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird regelmässig durch die interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden bei Bedarf externe Rechtsberater beigezogen. Angesichts der Bedeutung des operationellen Risikos in einem stark IT- und Mitarbeiter-basierten Unternehmen wurden in Ergänzung zu den internen Normen und Kontrollen Instrumente entwickelt, die dazu dienen, die einzelnen operationellen Risikofaktoren identifizieren, deren Komplexität eingrenzen und nötige Präventivmassnahmen ergreifen zu können.

Risikocontrolling

Das Management erhält regelmässige Risikoberichte, welche die risikoorientierte Unternehmensführung unterstützen. Diese Berichte berücksichtigen umfassend die aktuelle und zu erwartende Risikoexposition der Bank unter Einbezug sämtlicher dem Bankgeschäft eigenen Risikoarten (Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, operationelle, rechtliche und sonstige Risiken). Dabei wurden kritische Risikoursachen definiert und bewertet. Mit Hilfe verschiedener Stress-Szenario-Betrachtungen werden deren Auswirkungen auf die Ertragslage und Substanz der Bank laufend simuliert und Entscheidungsgrundlagen vorbereitet.

Informationen zur Bilanz

Übersicht der Deckungen

in Tausend CHF	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	1'182	55'370	18'537	75'089	
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften	33'967			33'967	
- Büro- und Geschäftshäuser	15'477			15'477	
- Gewerbe und Industrie	28'301			28'301	
- Übrige	4'953			4'953	
Total Ausleihungen	31.12.2010	83'880	55'370	18'537	157'787
	31.12.2009	79'914	57'962	13'283	151'159
Ausserbilanz					
Eventualverbindlichkeiten	0	1'826	1'360	3'186	
Total Ausserbilanz	31.12.2010	0	1'826	1'360	3'186
	31.12.2009	0	3'294	2'070	5'364

Gefährdete Forderungen

in Tausend CHF	Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigungen
31.12.2010	0	0	0	0
31.12.2009	0	0	0	0

Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Beteiligungstitel	0	233	0	227	0	233
davon eigene Beteiligungstitel	0	233	0	227	0	233
Total	0	233	0	227	0	233
davon repofähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Schuldtitel	1'147	930	1'154	954	1'154	940
davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
davon börsenkotiert	498	354	505	354	496	356
Beteiligungstitel	1'079	894	1'148	909	1'087	911
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
davon börsenkotiert	369	357	416	373	371	362
Total	2'226	1'824	2'302	1'863	2'241	1'851
davon repofähige Wertpapiere	188	408	209	412	187	415

Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Schuldtitel	33'739	27'450	33'712	27'407	34'376	28'242
davon eigene Anleihen- und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
davon nach Accrual-Methode bewertet	33'739	27'450	33'712	27'407	34'376	28'242
davon nach Niederstwert bewertet	0	0	0	0	0	0
Total	33'739	27'450	33'712	27'407	34'376	28'242
davon repofähige Wertpapiere	16'585	17'300	16'573	17'278	16'983	17'814
davon börsenkotierte Wertpapiere	33'739	27'450	33'712	27'407	34'376	28'242

Schuldtitel nach Accrual-Methode bewertet (PGR Art. 1133 Abs. 4)

Agio	10	17
Disagio	71	43

Anlagespiegel

in Tausend CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgel. Abschreibungen	Buchwert 31.12.2009	Geschäftsjahr 2010			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2010
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	28'701	1'251	27'450	9'289	3'000	0	33'739
Total immaterielle Anlagewerte	4'719	3'328	1'391	312	0	511	1'192
Liegenschaften							
Bankgebäude	23'184	7'298	15'886	0	0	318	15'568
Übrige Sachanlagen	5'047	4'337	710	210	0	257	663
Total Sachanlagen	28'231	11'635	16'596	210	0	575	16'231
Brandversicherungswert der Liegenschaften			21'743				21'743
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen			2'302				2'300
Verbindlichkeiten: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing			116				70

Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	18'598	14'801
Effektive Verpflichtungen	9'548	5'751

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
	keine	keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.2009	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge überfällige Zinsen, Wäh- rungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2010
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	2'065	814		736		1'987
Übrige Rückstellungen	1'000			500		1'500
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	3'065	814		1'236		3'487
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026					16'026

Gesellschaftskapital

in Tausend CHF	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl in Tausend	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl in Tausend	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	40'000	400	40'000	40'000	400	39'950
Total Gesellschaftskapital	40'000	400	40'000	40'000	400	39'950

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in Tausend CHF	31.12.2010		31.12.2009	
	Nominal	Stimmanteil in %	Nominal	Stimmanteil in %
Mit Stimmrecht:				
Hermann Wille	5'418	20.8	5'418	20.8
Peregrinus Familienstiftung	1'946	9.2	1'946	9.2
Erben nach Paul Büchel	1'650	8.1	1'650	8.1
Elmar Bürzle	1'654	8.1	1'654	8.1
Fanama Stiftung	1'636	8.1	1'636	8.1
Voluntatis Stiftung	1'476	8.0	1'476	8.0

Nachweis des Eigenkapitals

in Tausend CHF	
Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	7'650
Reserve für eigene Aktien	233
Sonstige Reserven	45'237
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026
Bilanzgewinn	8'364
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	117'510
Dividende	-4'794
Jahresgewinn des Geschäftsjahres	7'086
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	119'802
davon:	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	48'470
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026
Bilanzgewinn	7'306

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

		Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immobilisiert	Total
				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
in Tausend CHF									
Aktiven									
Flüssige Mittel		52'566							52'566
Forderungen gegenüber Banken		278'011	202'982	260'103	158'256				899'352
Forderungen gegenüber Kunden			20'359	78'754	36'117	22'557			157'787
davon Hypothekarforderungen			9'698	27'123	23'320	22'557			82'698
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)		1'079		250	399	498			2'226
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens				2'250	3'298	26'943	1'248		33'739
Übrige Aktiven				12'625	2'026			17'423	32'074
Total Aktiven	31.12.2010	331'656	223'341	353'982	200'096	49'998	1'248	17'423	1'177'744
	31.12.2009	220'725	389'486	400'112	225'365	64'646	1'589	17'987	1'319'910
Verbindlichkeiten und Rückstellungen									
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		10'731							10'731
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		428'461	363'715	153'325	56'860				1'002'361
a) sonstige Verbindlichkeiten		428'461	363'715	153'325	56'860				1'002'361
Verbriefte Verbindlichkeiten				11'411	3'603	12'061	290		27'365
a) begebene Schuldverschreibungen				11'411	3'603	12'061	290		27'365
davon Kassenobligationen				11'411	3'603	12'061	290		27'365
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)					736	1'500	1'251		3'487
Übrige Verbindlichkeiten				12'334	1'664				13'998
Total Verbindlichkeiten und Rückstellungen	31.12.2010	439'192	363'715	177'070	62'863	13'561	1'541	0	1'057'942
	31.12.2009	401'777	387'948	234'592	154'601	22'181	1'301	0	1'202'400
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden									
									6'197
Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden									
									15'014

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und Transaktionen mit nahe stehenden Personen

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten	12	18
Forderungen aus Organkrediten	6'754	6'839

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Mit nahe stehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Aktiven nach Ländern

in Tausend CHF	31.12.2010		31.12.2009	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Liechtenstein/Schweiz	601'950	51.1	674'983	51.2
Europa (ohne FL/CH)	556'569	47.3	624'528	47.3
Nord- und Südamerika	6'002	0.5	6'791	0.6
Übrige	13'223	1.1	13'608	1.2
Total Aktiven	1'177'744	100.0	1'319'910	100.0

Bilanz nach In- und Ausland

in Tausend CHF	31.12.2010		31.12.2009	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	52'566		60'592	
Forderungen gegenüber Banken	368'340	531'012	449'123	605'870
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	63'820	11'269	57'471	14'464
Hypothekarforderungen	82'698		79'224	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4'093	30'793	4'100	24'280
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'018	61	894	
Immaterielle Anlagewerte	1'192		1'391	
Sachanlagen	16'231		16'596	
Eigene Aktien	0		233	
Sonstige Vermögensgegenstände	9'734	2'659	1'758	313
Rechnungsabgrenzungsposten	2'258		3'601	
Total Aktiven	601'950	575'794	674'983	644'927
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7'455	3'276	634	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	766'722	235'639	901'066	260'905
Verbriefte Verbindlichkeiten	27'365		31'688	
Sonstige Verbindlichkeiten	6'962	6'158	2'596	313
Rechnungsabgrenzungsposten	878		2'133	
Rückstellungen	3'487		3'065	
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026		16'026	
Gezeichnetes Kapital	40'000		40'000	
Gesetzliche Reserven	8'000		7'650	
Reserve für eigene Aktien	0		233	
Sonstige Reserven	48'470		45'237	
Gewinnvortrag	220		146	
Jahresgewinn	7'086		8'218	
Total Passiven	932'671	245'073	1'058'692	261'218

Bilanz nach Währungen

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	50'856	195	1'472	43	52'566
Forderungen gegenüber Banken	247'243	143'460	427'675	80'974	899'352
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	52'323	7'424	10'770	4'572	75'089
Hypothekarforderungen	82'698				82'698
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34'886				34'886
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'012	6	61		1'079
Immaterielle Anlagewerte	1'192				1'192
Sachanlagen	16'231				16'231
Sonstige Vermögensgegenstände	3'079	2'509	6'433	372	12'393
Rechnungsabgrenzungsposten	1'150	140	903	65	2'258
Total bilanzwirksame Aktiven	490'670	153'734	447'314	86'026	1'177'744
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	150'592	223'132	325'547	81'611	780'882
Total Aktiven	641'262	376'866	772'861	167'637	1'958'626
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	5'745	772	2'014	2'200	10'731
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	330'736	150'300	437'962	83'363	1'002'361
Verbriefte Verbindlichkeiten	27'365				27'365
Sonstige Verbindlichkeiten	3'980	2'549	6'225	366	13'120
Rechnungsabgrenzungsposten	506	73	276	23	878
Rückstellungen	3'487				3'487
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026				16'026
Gezeichnetes Kapital	40'000				40'000
Gesetzliche Reserven	8'000				8'000
Sonstige Reserven	48'470				48'470
Gewinnvortrag	220				220
Jahresgewinn	7'086				7'086
Total bilanzwirksame Passiven	491'621	153'694	446'477	85'952	1'177'744
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	150'488	223'126	325'488	81'598	780'700
Total Passiven	642'109	376'820	771'965	167'550	1'958'444
Nettoposition pro Währung	-847	46	896	87	182

Sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
Positive Wiederbeschaffungswerte	12'327	1'935
Vorsteuern	66	136
Abwicklungskonten	0	0
Total sonstige Vermögensgegenstände	12'393	2'071

Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
Negative Wiederbeschaffungswerte	12'145	1'875
Abwicklungskonten	975	1'034
Total sonstige Verbindlichkeiten	13'120	2'909

Eigenmittelausweis (Basel II)

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
Erforderliche Eigenmittel		
für Kreditrisiken	34'740	38'119
für Marktrisiken	1'013	1'601
für operationelle Risiken	4'188	4'426
Total erforderliche Eigenmittel	39'941	44'146
Anrechenbare Eigenmittel		
Total Kernkapital (Tier 1)	114'609	111'092
Total anrechenbare Eigenmittel	114'609	111'092
Eigenmittel-Überschuss	74'668	66'946
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	114'609	111'092
Tier 1 Ratio (in Prozent)	26.4	23.3

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	455	1'442
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2'731	3'922
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Total Eventualverbindlichkeiten	3'186	5'364

Offene derivative Finanzinstrumente

Handelsinstrumente in Tausend CHF		Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen				
Terminkontrakte		8'844	8'662	634'274
Optionen (OTC)		2'950	2'950	316'749
Edelmetalle				
Optionen (OTC)		135	135	1'439
Beteiligungstitel/Indizes				
Optionen (OTC)		398	398	11'334
Total	31.12.2010	12'327	12'145	963'796
	31.12.2009	1'935	1'875	290'420

Es bestehen keine Nettingverträge.

Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
Treuhandanlagen bei Drittbanken	119'593	156'817

Aufgliederung der Kundenvermögen

in Tausend CHF	31.12.2010	31.12.2009
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds (Investmentunternehmen)	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	397'264	440'166
Übrige Kundenvermögen	3'511'645	3'469'045
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	3'908'909	3'909'211
davon Doppelzählungen	236'905	230'981
davon Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	164'951	129'580

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2010	2009
Devisenhandel	4'255	2'987
Edelmetallhandel	80	137
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'335	3'124

Personalaufwand

in Tausend CHF	2010	2009
Löhne und Gehälter	6'996	6'880
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1'233	1'216
davon für Altersversorgung	626	625
Übriger Personalaufwand	47	121
Total Personalaufwand	8'276	8'217

Aufgrund von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) wird auf die Angabe der Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung verzichtet.

Sachaufwand

in Tausend CHF	2010	2009
Raumaufwand	299	277
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	2'008	1'343
Übriger Geschäftsaufwand	2'002	2'005
Total Sachaufwand	4'309	3'625



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der NEUE BANK AG

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang; Seiten 14 bis 36) und den Jahresbericht der NEUE BANK AG, Vaduz, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hans Stamm
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Rolf Duss
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 18. Februar 2011





NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992

NEUE BANK AG • Marktgass 20 • Postfach 1533 • FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein • Tel. +423 236 08 08 • Fax +423 232 92 60
info@neuebankag.li • www.neuebankag.li